

Erfahrungsbericht: Universität Hamburg

Name: Libor Kadrnka

Fach: Mathematik (Master)

Gasthochschule: Karls-Universität, Prag

Aufenthalt im Winter- und Sommersemester 2008/2009

Das Wichtigste, was ich am Anfang sagen sollte. Ich habe in Hamburg ein total schönes Jahr mit Erasmus verbracht. Es ist wirklich zu empfehlen, das Auslandsemester hier zu verbringen.

Ich habe schon von zu Hause viel erledigt – den Erasmus-Vertrag, Unterkunft, alle möglichen Formalitäten. Als ich nach Hamburg mit dem Zug kam, wurde ich von einem Studenten (eine studentische Hilfskraft des Erasmusbüros) abgeholt, und wir sind in mein neues Heim gefahren. Ich habe im Europa- und Georgihaus gewohnt, das sich an einem Kanalufer in dem schönen Backsteinstadtviertel Winterhude befindet. Das Wohnen in diesem Studentenwohnheim ist sehr angenehm, man wohnt zusammen mit 5-7 Personen in einer WG, jeder hat sein eigenes Zimmer, eine gemeinsame Küche, die gut ausgerüstet ist, Toiletten und Duschen gibt es mehrere. Im Haus befinden sich ein Waschraum mit Waschmaschinen und Trocknern, ein Kinderspielraum, mehrere Musikräume, ein Spielraum (Billard und Kicker) und ein Barraum. Man kann sich auch ein Fahrrad oder ein Kanu borgen. Es lohnt sich auf jeden Fall, vom Sattel oder vom Wasserspiegel aus, Hamburg zu sehen. In der Nähe des Wohnheims liegt der Stadtpark oder die Alster (ein See), wo man verschiedene Sportaktivitäten treiben kann. Es gibt einige Geschäfte in der Nähe, eine U-Bahnstation oder auch eine Bushaltestelle. Die Uni und das ganze Zentrum sind auch leicht mit dem Fahrrad zu erreichen.

Die Universität hat mehrere Gebäude, das Mathe-Gebäude liegt direkt an einer U-Bahn-Station und der Uni-Campus ist 10 Minuten zu Fuß von einer U- oder S-Bahn-Station entfernt. Die Gebäude sind zwar nicht besonders schön, aber haben eine gute Stimmung, da direkt auf dem Campus oder nebenan viele Cafés und Plätze sind, wo man sich während der Pausen mit anderen Studenten treffen kann. Unweit davon befindet sich auch ein großer und schöner Park. Direkt auf dem Campus sind drei Mensen, das Essen ist lecker und günstig, es gibt viele fertige Gerichte, Pasta- oder Salatbar. Wenn man Sport treiben will, gibt es eine breite Auswahl an Sportarten.

Mit allen Formalitäten, die erledigt werden müssen, oder mit Problemen mit dem Aufenthalt, kann man sich jederzeit an das Erasmusbüro wenden, das sehr hilfsbereit zur Verfügung steht. Auch alle Professoren waren sehr nett und deswegen fand ich das Studium nicht schwierig. Neben den Mathe-Fächern habe ich auch Sprachkurse gemacht, die Auswahl ist ziemlich breit, und man kann sowohl Deutsch als auch andere Fremdsprachen lernen. Nach der Ankunft muss man ein Meldeamt besuchen, um eine Meldebestätigung zu bekommen. Es ist auch viel einfacher, ein deutsches Konto zu gründen, ich hatte eins bei der Haspa (Hamburger Sparkasse). Die Kontoführung war gebührenfrei, alle üblichen Dienstleistungen waren kostenlos.

Die Stadt selbst ist wunderschön. Man sieht bei jedem Schritt, dass es eine reiche Stadt war und ist. Hamburg hat ein besonderes Ambiente, das wahrscheinlich nur die

Hafenstädte haben. Man kann hier gängige Sehenswürdigkeiten besichtigen, etwa das Rathaus, eine Einkaufsstraße, andere nette Straßen, verschiedene Museen oder Kirchen. Besonders wirkt aber der Hafen, der viel zu bieten hat: eine Promenade, die Hafencity, die Speicherstadt, das Hafenumuseum oder das U-Boot-Museum; ferner die Umgebung des größten Sees Hamburgs, der Alster, sowie viele Backsteingebäude. Die berühmten Vergnügungsgebiete Reeperbahn oder Sternschanze. Andere Stadtviertel Blankenese mit schönen Villen, Winterhude mit dem Stadtpark. In Hamburg feiert man auch viel auf der Straße, es gibt verschiedene Feiern, die zur Teilnahme locken: Osterfeuer, Hafengeburtstag oder Schlagermove. Oft wird im Sommer auch in Parks gegrillt. Fußballfans können Spiele des Hamburger SV oder St. Paulis besuchen. Oder nur das Fahrrad nehmen und durch die Stadt fahren und herumschauen. Da Hamburg in Norddeutschland liegt, kann man mit dem Zug ganz einfach Ausflüge in die Umgebung machen, z. B. nach Bremen, Lübeck, Lüneburg, Kiel, Cuxhaven, Stade, Rostock, Hannover, Göttingen oder in das sogenannte Alte Land. Sehr beliebte Ziele sind auch Berlin, Amsterdam oder Kopenhagen.

Was mir am meisten gefallen hat, war die gute Stimmung im Haus, in dem ich wohnte, dass sich alle kannten, dass wir immer etwas zusammen gemacht haben, rund um die Uhr. Die Umgebung war auch total schön, und man musste das Haus einfach lieben. Das Kanufahren durch die Stadt war einfach fantastisch, das Radfahren zur Uni oder zum Einkaufen angenehm und sehr praktisch. Ich fühlte mich in Hamburg sehr wohl und auch sicher. Man sagt, die Norddeutschen sind etwas kalt, im Gegenteil zu denen aus dem Süden, dann fügt man aber dazu, desto freundlicher sind sie, wenn man sie kennen lernt.